



Aut. LVIII, 39

Berlin Dahlen
Post Steglitz
Peter Lenne No.
26. 12. 1916.

Liebe Frau v. Halle,
Gern würden wir Ihnen
unsern Hauslehrer abtreten
für Ihre Jungen. Es ist aber
fraglich, ob er überhaupt zu-
rückkehren wird infolge der
Civildienstpflicht. Außerdem
und das ist der wichtigste
Punkt könnten wir Ihnen
den Linsling nicht empfehlen.
Er hat wohl unseren Henri
wieder zum fröhlichen Men-
schen gemacht, (der er früher
war) aber seine Repetierpflich-
ten Henri gegenüber sehr
schon genommen. Er sammelte
in einem Konzert ins Andre

wer nicht berechtigt, wenn
er „nichts vorhatte.“ Und so
sind die gemüths-
Schwefel-
Schulerfolge nicht da, wir müs-
sen selbst wieder die Sache in
die Hand nehmen, damit
Henri Osten sein einjähriges
Zeugniß erhält. Dabei war
der Junge fleißig bemüht
nach meiner Beobachtung.
Kummer und Sorgen sind
unser tägliches Brot in die-
sen Zeiten. Mir tut es zu leid,
daß Sie auch Sorgen haben
um den Längsten. Wie mein
Mann mir sagte, kehren Sie
sinnestwillen nach Berlin
in die Stadt des Heiligen
zurück! Muß es denn sein?
Können Sie nicht seit

dem Leuzen zu Prof Gerry
hier gehen? Ich habe das
größte Vertrauen zu diesem
Arzt. Er hat bei zwei success.
Eukelinen die Ursache der
Krankheit nicht nur sofort
erkannt, auch die Mittel zur
Bekämpfung gegeben, die wahr-
voll sich bewährt haben. So
hatte die Leipziger Eukelin
geradezu bedeutliche Gars-
stürzen (Dunk. Schleimabg.)
der Leipziger Kinderarzt ließ
das Wurm bei Priestri mit
Mokreiten beinah verheugen.
Als sich Kriegsbeginn hier nicht
in Kimmwertlich ankam,
in hier krankte in. präventiv,
suchten wir Gerry auf. Er sagte
nach dem er in untersucht
hatte, die ist kerngesund, sie

hat bei der geringsten Erkäl-
tung einen Schnupfen im
Darm. Abhilfe: keine Milch
nur Eichelhasen und Kost
der Goppe. Erbsen, Kohl, Brot
Käse etc. Von Stunde zu ist
das Kind aufjehlich, das der
Leipziger Kinderarzt ganz er-
staunt war, als sie nach Leipzig
zurückkam. Bei der zweiten
Kleinen hier in Lichterfeld stellte
sich höchst bedeutliche Symptome
von Lähmung ein. Der Kinderarzt
dort stand vor einem Rätsel.
C. erkannte es sofort als akute
Rachitis der Kopfkapsel, die er
mit Leberthran erfolgreich be-
kämpft. Vielleicht müßt Ihnen
Czerny auch das Übel et. Leuzen
zu erkennen, und gibt Mittel
die sich bewähren. Und, wenn
Ihnen Heilighafen auf die
Dauer zu besuch ist, gibt er

Ihnen vielleicht einen andern
gut mit Lebensmitteln
versehenen Ort an, wo Sie be-
quem leben können. Hier
ist es bald unmöglich satt
zu werden. Man kocht Töpfe
von ungeheurer Dimension
voll Kohl oder Spinat, und
Spinat u. Kohl mit abge-
zählten Kartoffeln, macht
Speisen ohne jede Milch,
mit Pollaks Puddingpulvern
und ist nach einer Stunde
so hungrig, als hätte man
noch nicht gegessen. Die Brot-
ration ist so knapp, wenn
man Mehl auf den Karren
nehmen muß, daß ich abends
jedem nur 2 Brotstücke
benutzigen Karren und diese
sind so dünn geschnitten,

Ant. LVIII, 39



aus Vorsicht, als wären
sie durch die Nahrungsmittel
geopfert. Die Gewöhnung zur
diese 'meine Mannen
diese Art zu essen bezeichnet
ist für zarte Menschen
vom Übel.

Übrigens hörte ich, man
wäre in Freudenstadt (im
Schwarzwald?) noch gut unter-
gebracht. Aber, lassen Sie mir
erst Mal Gerny den Lungen
ansetzen, ehe Sie sich ent-
schließen zu einem Wohnungs-
wechsel. Haben Sie übrigens
Kohlen in genügender Menge
für die Centralheizung?
Es sind keine Kohlen zu
bekommen. Die kgl. Biblio-
thek bekommt selbst nur

ein Zehntel Kohlen, infolge
dessen sitzen die Herren der
Akademie, deren Rösschen
mit demselben Feuer geheizt
werden in den Kaminen
außen mit ihren Pfeifen
u. Mänteln. Es sind das alles
so unhaltbare Zustände, daß
man unser Friedensangebot
damit in Verbindung bringen
muß, und wohl nicht falsch
geht dies zu tun. -

Um nochmal auf den
Hauslehrer zurückzukommen,
wäre es vielleicht richtig den
Direktor des Gymnasiums
in dem die Jungen eingepflegt
sind, um einen Einblick
anzugehen. Observeu dann
würden das, was Sie beobach-
tet haben wollen, gut über-

nehmen können. -

Mein Mann prüft sehr, er arbeitet mehr denn je. Ich wollte, ich hätte auch eine geistige Tätigkeit, die mich abweicht, sonst meine Kurmüde ist täglich größer. -

Wenn ich Ihnen in irgend einer Art helfen kann, liebe Frau v. Halle, tue ich es nicht mehr wie fern.

Ihre sehr ergebene

Käthe Erman